

Warum Klassenkampf statt Weltkrieg?

Warum stehen wir da, warum sind wir ausgerechnet zu euch gekommen? Nicht weil wir euch sagen wollen, dass ihr auch für den Krieg produziert, sondern weil ihr diejenigen seid, die Kriegsvorbereitung und Krieg stoppen können. Die Kapitalisten, wie Deutsche Bank, BASF, Daimler und ThyssenKrupp sind für den Krieg, sie wollen ihn nicht, sie müssen ihn wollen, wie es Bertolt Brecht einmal formuliert hat. Sie sind auch diejenigen, die daran verdienen. Wir, wie ihr können nur verlieren, im Zweifelsfall unser Leben.

Die BRD führt längst wieder Kriege, aber diese sind klein im Vergleich zu den Kriegen, die vorbereitet werden. Die Weltwirtschaftskrise hat die Widersprüche unter den Großmächten enorm verschärft und diese werden sie früher oder später militärisch lösen, wie schon zweimal in der Geschichte; mit einem Weltkrieg.

Die Bundeswehr wird zu einer reinen Söldnerarmee umgebaut, nicht weil sie nicht früher oder später 100.000de Soldaten benötigen werden, sondern weil sie die Spezialisten brauchen, die ihre Hightech-Waffen bedienen können und diese 100.000de führen können.

Dennoch oder gerade deswegen findet eine umfassende Militarisierung der gesamten Jugend statt. Sicher hat der eine oder andere von euch Kinder, die schon erlebt

Was ist der Bruch des Hausfriedens gegen den Bruch des Weltfriedens?

Kriegsverbrecher Blohm und Voss hinter Gitter!
Dokumentation einer Antikriegsaktion

„Ich habe ja nichts gegen die Klassenjustiz.
Mir gefällt nur die Klasse nicht, die sie macht. Und daß sie noch so tut, als sei das Zeug Gerechtigkeit
– das ist hart und bekämpfenswert.“
Kurt Tucholsky

Jugendaktionsausschuss - Notstand der Republik



Die Dokumentation kann gegen eine Spende von 3 € per mail an info@Jugendkongress-NdR.de bestellt werden

haben, dass Soldaten in die Schule kommen und für den Krieg werben. Oder sie waren auf einer Messe und sind nicht an dem großen Bundeswehrstand vorbeikamen oder sie haben schlicht das Radio oder den Fernseher angeschaltet.

Die Arbeitsämter präsentieren das Soldatendasein als einen ganz normalen Beruf und im Anbetracht, dass mehr als jeder zweite Jugendliche in prekärer Beschäftigung landet und jeder zehnte gar keine Arbeit findet, haben sie Erfolg damit.

In vielen anderen Ländern steht die werktätige Jugend noch schlechter dar. Aber weder sie noch wir, können etwas dafür. Ihr, sie und wir wissen, dass das Problem im System liegt. Die Kapitalisten sind schuld an den Krisen, der Arbeitslosigkeit und den Kriegen, den Toten. Deswegen werden wir den Kampf gegen die Kapitalisten führen und nicht in den Krieg gegen die Arbeiter anderer Länder ziehen. Klassenkampf statt Weltkrieg!

In eurem Interesse und dem eurer Kinder fordern wir euch auf diesen Kampf zu unterstützen, denn ohne euch sind wir verloren.

BASF

BASF ist heute der größte Chemiekonzern weltweit und holte 2012 knapp 9 Milliarden Euro Gewinn aus den 111 Tausend Kollegen, die unter seinem Kommando arbeiten.

Die größten Profite machte BASF als Teil des IG Farben Trusts im 2. Weltkrieg. Indem es nicht nur durch Kriegsproduktion verdiente, sondern dafür 100 Tausende Zwangsarbeiter und KZ Häftlinge z.B. in Auschwitz - häufig bis zum Tod - Sklavenarbeit verrichten lies.

Heute ist die BASF mehr denn je vom Import seiner Rohstoffe und Export seiner Produkte abhängig. Zur Sicherung des weltweiten Zugriffs auf Rohstoffe als Grundlage ihres Profits hat sich die BASF 2012 mit anderen deutschen Monopolen wie EON, Evonik, VW und weiteren zur sogenannten Rohstoffallianz zusammengeschlossen, um im globalen Kampf um Ressourcen nicht ins Hintertreffen zu geraten, wie die deutsche Nachrichtenagentur vom Geschäftsführer der Rohstoffallianz Dierk Paskert am 18.02.2013 meldet und ihn weiter zitiert:

"Deshalb werden wir gemeinsam mit unseren Partnern in der EU und Nato noch mehr Verantwortung in Außenwirtschafts- und Sicherheitsfragen übernehmen müssen, um langfristig dieses Ziel zu erreichen"

So wie in den 30er Jahren die IG Farben den Kriegskurs der deutschen Faschisten maßgeblich mitbestimmten, so sehen jetzt die deutschen Monopole von BASF und CO wieder die Zeit gekommen im globalen Kampf um Märkte die Außen- und Kriegspolitik dieses Landes in ihrem Interesse zu lenken.

Und sollten die Kollegen hierzulande mal die Schnauze voll haben, so ist BASF bestens darauf vorbereitet gegen die streikende Kollegen vorzugehen:

Bereits im Dezember 2008 wurde zwischen BASF und dem Technischen Hilfswerk (THW) eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Und dieses THW übt seit mehreren Jahren mit dem, von der Bundeswehr seit 2007 flächendeckend in der BRD aufgebauten militärischem Heimatschutz fleißig das Vorgehen gegen Demonstranten und Streikende.

Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik

www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de • Mail: info@Jugendkongress-NdR.de

Spenden: Postbank Essen, Konto-Nr.: 415845435, BLZ: 36010043, M. Wildmoser